

# Delegiertenversammlungen 2020 der Kantonal-/Regionalturnverbände Präsentation

## Rückblick 2020

*„Auf sieben fette Jahre folgen sieben magere.“*

Wenn wir heute das Verbandsjahr 2020 vor unserem inneren Auge passieren lassen, kommen uns automatisch diese biblischen Worte in den Sinn. Denn nach Jahren der Erfolge, des Wachstums und der Weiterentwicklungen brachte uns dieses Jahr viel Ungemach, Unmut und Unzufriedenheit. Hoffen wir deshalb, dass es nur bei diesem einen «mageren» Jahr bleibt.

Das Jahr wurde geprägt durch den Corona-Virus. Die Auswirkungen dieser Pandemie, welche sich weltweit ausbreitete und nicht Halt machte vor der Schweiz und dem Schweizerischen Turnverband, forderte uns alle: den Dachverband STV, die Kantonal-, Regional-, Partner- und Fachverbände, die Turnvereine und Riegen, die Turnerinnen und Turner – jeden einzelnen von uns. Am Tag, als erste staatliche Vorschriften erlassen wurden, befanden sich der Zentralvorstand und die Geschäftsleitung an einer Klausurtagung. An einer spontan einberufenen, gemeinsamen Krisensitzung wurde eine Problemerkennung vorgenommen, erste Massnahmen festgelegt und die Geschäftsstelle mit der operativen Krisenbewältigung beauftragt. Auf der Geschäftsstelle wurde in der Folge eine Task Force gebildet, welche an situativen und regelmässigen Lagerberichten die Problemstellungen erfasste, beurteilte und priorisierte, Massnahmen bestimmte sowie Aufgaben zuordnete. In der Phase des Lock-downs wurden in verschiedenen Schritten schlussendlich alle Turnfeste, Wettkämpfe, Kurse und Konferenzen abgesagt. In der Phase der Lockerungen, welche über Wochen vom Bundesrat bestimmt wurden, mussten Schutzkonzepte erstellt, laufend angepasst und den verschiedenen Gremien, Vereinen und Organisationen zur Verfügung gestellt werden. Hoffentlich einmalige Aktionen waren die Zusammenlegung der Frühlings- und Herbstverbandsleiterkonferenzen unter Berücksichtigung der erforderlichen Schutzmassnahmen sowie die Absage der Abgeordnetenversammlung, welche in Zweisimmen geplant war. Die Abgeordnetenversammlung wurde elektronisch mit Abstimmungen und Wahlen in die verschiedenen STV-Behörden durchgeführt. Nachdem im Oktober eine zweite noch schlimmere Welle ausbrach, musste wiederum in den Krisenmodus gewechselt und die Schutzkonzepte überarbeitet sowie die Anlässe bis ins erste Quartal 2021 abgesagt werden.

Im Rahmen eines Stabilisierungsprogramms des Bundes für den Sport erhielt der STV CHF 9.7 Mio. zugesprochen. Dieser Betrag konnte durch den STV, die Mitgliederverbände und die Vereine genutzt werden, sofern diese nach Verrechnung der Minder-/Mehreinnahmen und Minder-/Mehrausgaben einen Schaden im Jahr 2020 vorweisen konnten und bestimmte Kriterien erfüllten. Dabei konnten rund CHF 6.8 Mio. an ca. 550 Organisationen des STV sowie andere Turnsportanbieter verteilt werden.

Ab Ende Februar wurde der Verband durch Anschuldigungen wegen unlauteren Führungsmethoden und Nichtbeachtung der ethischen Grundsätze durch Trainer und Funktionäre in der Rhythmischen Gymnastik aufs Schlimmste durchgerüttelt. Die ganze Situation wurde zudem verschärft, da auf einmal weltweit (USA, GBR, AUS, NED, BEL etc.) ethische Vergehen und Missbräuche gemeldet wurden und die internationale Turnszene in Aufruhr versetzten. Entsprechende anschuldigende Medienberichte verunsicherten und beschäftigten Zentralvorstand und Geschäftsleitung über Wochen. Zeitdruck und physische Belastung liessen die Führung fast kollabieren. In verschiedenen ausserordentlichen Sitzungen über Zoom, musste der Zentralvorstand laufend Neuurteilungen vornehmen und neue Massnahmen im personellen und organisatorischen Bereich anordnen. Nachdem in einer ersten Phase die Cheftrainerin und Trainerin der Rhythmischen Gymnastik entlassen wurden, erfolgte noch vor den Sommerferien eine Suspendierung des Chefs Spitzensport. Dieses Arbeitsverhältnis wurde Ende Oktober im gegenseitigen Einverständnis aufgelöst.

Im Juli wurde der Auftrag an ein renommiertes, unabhängiges Anwaltsbüro für eine umfassende, externe Untersuchung der Rhythmischen Gymnastik im nationalen und internationalen Kontext erteilt. Die Untersuchung erfolgte unter neutraler Aufsicht der Geschäftsprüfungskommission und von Swiss Olympic.

Am Tag der Abgeordnetenversammlung erfolgte wiederum eine Veröffentlichung von Anschuldigungen – neu auch wegen Verfehlung in der Trainingsführung im Nationalkader Kunstturnen Frauen – in

der Presse. Die folgenden Medienaktivitäten bewirkten, dass der Geschäftsführer seinen Rücktritt auf Ende Jahr anbot und vollzog. Die Fälle im Frauenkunstturnen wurden der neu gewählten unabhängigen Ethikkommission zur Untersuchung übertragen.

Parallel zu dieser Untersuchung wurden diverse operative Massnahmen geplant und umgesetzt. Neben der Aufstellung eines neuen Nationalkaders und des Trainerteams, der Anstellung einer Betreuungsperson für die Gymnastinnen wurde das Projekt Neubau einer RG-Halle im Rahmen eines geplanten Multisportkomplexes Bözingenfeld Biel weiterverfolgt. Im Rahmen des Nationalen Sportanlagenkonzeptes (NASAK) hat der STV geplante Turn- und Sportanlagen für das Kunstturnen und die Rhythmische Gymnastik der Kantonal- und Regionaltturnverbände zur Aufnahme und Unterstützung angemeldet. Im Bereich Ethik wurde neben der Wahl einer Ethikkommission, welche ihre Arbeit per 1. Januar 2021 aufnimmt, eine Person temporär angestellt, die konkrete Massnahmen wie Vertragsbestimmungen, Informationsbroschüren, Aus- und Weiterbildungsmodule für Trainer und Funktionäre etc. entwickelt und einführt.

In den nächsten Monaten sollen nun zuerst die Stelle des Geschäftsführers, dann diese des Chefs Spitzensport und zuletzt die Trainerstellen Rhythmische Gymnastik neu besetzt werden.

Das Jahr 2020 stand aber auch im Zeichen der Weiterentwicklung und Planung. So wurde durch Zentralvorstand und Geschäftsleitung die Verbandsplanung 2020-2025 erarbeitet und an der Herbst-VLK durch die Mitgliederverbände diskutiert, ergänzt und genehmigt. Aufgrund einer umfassenden Beurteilung der Zielerreichung in der Periode 2014-2019 wurde das Leitbild angepasst und Zielsetzungen sowie darauf abgestimmte Massnahmen für den kommenden ETF-Zyklus neu definiert. Die Zielsetzungen und Massnahmen für die Themengebiete «Führungsstruktur und Organisation», «Sportliche Aktivitäten und Projekte», «Imagepflege und Öffentlichkeitsarbeit» sowie «Mittel- und langfristige Finanzierung» werden nun weiter konkretisiert und auf der Zeitachse bis 2025 umgesetzt. Aufgrund dieser langfristigen Planung werden – wie bisher – jährlich messbare Ziele definiert und eine entsprechende Auswertung in den Jahresberichten abgebildet.

Im Spitzensport wurden die Olympischen Spiele 2020 um ein Jahr und die Europameisterschaften Rhythmische Gymnastik und Kunstturnen vom Frühjahr in den Spätherbst 2020 verschoben. Diese Anlässe wurden in Kiew/UKR resp. Mersin/TUR durchgeführt. Aufgrund der Verschärfung der allgemeinen Coronasituation und positiven Fällen im Nationalkader Kunstturnen Männer, beschloss der Zentralvorstand Ende Oktober – nach Anhörung der jeweiligen Botschaften und Spezialisten aus dem Gesundheitsbereich sowie der Trainer und Athleten – nicht an diesen zwei Europameisterschaften teilzunehmen. Im Trampolinturnen wurden die Kontinentalmeisterschaften ins Frühjahr 2021 verschoben.

Weiter wurden für den kommenden Olympiazzyklus die Trainerteams bestimmt und die Verträge mit den Regionalen Leistungszentren (RLZ) neu abgeschlossen. In allen Verträgen mit Athleten, Trainern und RLZ wird neu der Bereich Ethik noch konkreter und ausführlicher formuliert. Neu wird das Stellenpensum für die Athletenbetreuung im Kunstturnen erhöht, damit die Betreuung der Athletinnen und Athleten noch vertrauensvoller erfolgen kann.

Im Rahmen der Neueinstufung der Sportarten durch Swiss Olympic für den kommenden Zyklus wurde Akrobatikturnen neu in die Kategorie 5 aufgenommen und Rhythmische Gymnastik aufgrund der ausbleibenden Leistungen in die Kategorie 4 zurückgestuft.

An diversen Sitzungen wurde ernsthaft über die Zukunft des Trampolinturnens als Spitzensportart diskutiert. Gründe dafür waren die kleine Anzahl Athleten (ca. 300), Vereine und RLZ, welche diese Spitzensportart betreiben, die gestörte Kommunikation zwischen den Trainern einiger RLZ und des STV sowie die ausgebliebenen Leistungen an internationalen Grossanlässen. Nachdem sich an der Verbandsleiterkonferenz eine knappe Mehrheit in einer Konsultativabstimmung für eine Weiterführung ausgesprochen hatte, erteilte der Zentralvorstand der Abteilung Spitzensport den Auftrag, gemeinsam mit den drei RLZ die personelle Situation so zu regeln, dass eine einvernehmliche, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit sichergestellt werden kann, das Förderkonzept zu überarbeiten und Meilensteine für eine objektive Überprüfung zu definieren.

Nach der Genehmigung des Konzeptes «Parkour» durch den Zentralvorstand wurden durch einen angestellten Projektleiter die konkreten Grundlagen wie Definition und Besetzung der Organisationsstruktur, Planung von ersten Ausbildungskursen für Leiter und Kampfrichter sowie von Wettkämpfen geschaffen, so dass diese neue STV-Sportart ab 2021 in der Abteilung Breitensport integriert werden kann. Vom Bundesamt für Sport wurde Parkour zusammen mit Akrobatikturnen als neue J+S-Sportarten aufgenommen.

Nach der Vergabe der Eurogym 2022 an den STV und die Stadt Neuenburg durch European Gymnastics konnte mit dem lokalen Trägerverein ein Vertrag abgeschlossen werden. Das LOC hat unterdessen die Organisation aufgenommen. Weiter ist in Basel ein engagiertes Organisationskomitee daran,

die Europameisterschaften Kunstturnen 2021 zu planen. Die Vorbereitungsarbeiten erfolgen sehr professionell und lassen auf einen unvergesslichen europäischen Turnanlass hoffen.

Da anfangs Jahr das Schweizerische Sportmuseum in Basel liquidiert wurde, musste der STV die dort eingelagerten Akten, Schriftstücke und Exponate sowie die Bibliothek wieder zurücknehmen. Während die Akten und Schriftstücke vom aargauischen Kantonsarchiv übernommen wurden, konnte ein Grossteil der Bibliothek an die Universität Lausanne abgegeben werden. Einige Exponate und Teile der Bibliothek wurden wieder auf die Geschäftsstelle des STV überführt und dort ausgestellt.

Am Sportparlament wurde Turnkamerad und Ehrenmitglied Jürg Stahl als Präsident von Swiss Olympic wiedergewählt. Es ist für den Schweizerischen Turnverband eine grosse Ehre, dass der höchste Sportfunktionär der Schweiz aus der Turnfamilie kommt.

Leider konnte im Sponsoring die geplante Vertragsverlängerung mit Cornècard – wegen einem massiven Umsatzverlust – nicht erfolgen. Der STV ist nun gefordert, im kommenden Jahr diese schmerzhafteste Lücke mit einer lukrativen Neuakquisition zu kompensieren.

Trotz COVID-19 darf mit einem positiven Rechnungsabschluss gerechnet werden.

Im Verbandsjahr 2020 hat der STV unerwartet einen grossen Schaden erlitten. Der Zentralvorstand dankt allen, welche in diesen schweren Zeiten Solidarität gezeigt und ihm den Rücken gestärkt haben. Gerade in schlechten Zeiten, zeigt es sich, wo man seine Freunde hat.

## **Jahresprogramm 2021**

Nach einem Jahr ohne nationale und internationale Anlässe hoffen Zentralvorstand und Geschäftsleitung, dass das Jahr 2021 unter einem besseren Stern stehen wird. Man ist auf jeden Fall auf allen Ebenen daran, die diversen Kurse, Lager, Wettkämpfe, Konferenzen etc. zu planen, damit einer erfolgreichen Durchführung nichts im Wege steht. Die Termine werden im Kursplan und auf der STV-Webseite [www.stv-fsg.ch](http://www.stv-fsg.ch) veröffentlicht.

Im Zentrum der Aktivitäten stehen auf jeden Fall die Europameisterschaften Kunstturnen vom 21. – 25. April 2021. Der STV hofft, mit nachhaltigen Attraktionen im Umfeld dieses kontinentalen Grossanlasses die Jugend und Bevölkerung für das Turnen und den STV gewinnen zu können.

Weiter wird das Jahr 2021 durch die Olympischen Spiele, sofern diese dann auch durchgeführt werden, sowie die diversen Europa- und Schweizermeisterschaften geprägt sein. Ein spezielles Augenmerk wird zudem dem Neuaufbau der Olympiakader 2024 sowie der Vorbereitung des Swiss Cup Zürich 2021, der Gymotion 2022 sowie der Gym'n'Move in Aarau und Lausanne gewidmet.

Vom 17.-20. Mai finden in Genf die Weltmeisterschaften Akrobatikturnen, welche durch den Schweizerischen Akrobatikturnverband organisiert werden, und vom 13.-17. Juli die Faustball-Weltmeisterschaften Frauen in Jona statt.

An Klausurtagungen sowie weiteren Sitzungen des Zentralvorstandes und der Geschäftsleitung werden erste Zielsetzungen und Massnahmen der Verbandsplanung 2020-2025 konkretisiert und weiterbearbeitet. Konkret müssen in einem ersten Schritt die Sportarten und die Stellenbewirtschaftung im Breitensport überprüft und entsprechende Massnahmen ergriffen werden. Dies vor allem auch deshalb, da Jugend+Sport ab 2022 die Betreuung der diversen Sportarten professionalisieren, die diesbezügliche Verantwortung den Sportverbänden übertragen und die Finanzierung anpassen wird.